

Berichte · Nachrufe · Geburtstagsgrüße

Konsultation in Prag zum Thema „Radikale Reformation“

Die Kirchen am linken Flügel der Reformation haben in den letzten vier Jahrhunderten oft Kontakte miteinander gehabt, die hohen Zielen gedient und zu ihrem Selbstbewußtsein beigetragen haben. Die Treffen zwischen norddeutschen Mennoniten, Schweizer Brüdern und Hutterern im sechzehnten Jahrhundert waren Anlässe für lebhaftes Diskussionen über das täuferische Zeugnis in der Welt. Die Zusammenarbeit in Nordamerika während der amerikanischen Kolonialzeit und auch im zwanzigsten Jahrhundert zwischen der Kirche der Brüder, den Mennoniten und den Quäkern richtete sich auf Friedensfragen und wurde auf internationaler Ebene erweitert durch die Puidoux-Konferenzen ab 1955. In den sechziger Jahren begannen sich Vertreter der *Believers' Churches* (der Kirchen der Gläubigen) zu treffen, um sich mit der Bedeutung der täuferischen Tradition für die moderne Welt auseinanderzusetzen. Eine Konferenz in Prag, vom 24. bis 27. Januar 1986, war aber die erste ihrer Art in der Geschichte.

In der Comenius Fakultät für Protestantische Theologie kamen dort Vertreter der folgenden Kirchen zusammen: Mennoniten (aus den USA und der BRD), die Kirche der Brüder, Tschechoslowakische Hussitische Kirche, Evangelische Kirche der Tschechischen Brüder, Hutterische Brüder, Mährische Brüder, die Quäker und die Waldenser. Die zweiundzwanzig in Prag anwesenden Männer und Frauen, die einer Einladung der Tschechen und der amerikanischen Mennoniten folgten, waren sich der historischen Bedeutung des Treffens bewußt. Sie wollten untersuchen, welche Gemeinsamkeiten unter diesen Kirchen bestehen, wie die Zusammenarbeit zwischen ihnen vertieft werden kann und wie sie die Wirkung ihrer Tradition und Theologie in der heutigen Welt verstärken können. Vielleicht wurde der Zweck des Treffens am besten von einem Hutterischen Bruder ausgedrückt: „Wir sind hier zusammengekommen, um zu bedenken, was wir aus der mehrhundertjährigen Geschichte der Bewegungen, denen wir angehören, für unseren Auftrag in der jetzigen Stunde der Geschichte gelernt haben und was für Schlußfolgerungen wir daraus ziehen.“

Der Lauf der Konsultation folgte dieser Zielsetzung. Vorträge von Prof. Amadeo Molnar (Tschechische Brüder, Prag) und Prof. Donald F. Durnbaugh (Kirche der Brüder) trugen dazu bei, das gemeinsame christliche

Zeugnis der vertretenen Kirchen genauer zu definieren. Dabei erklärte Prof. Molnar die Anliegen der Ersten Reformation (der Hussiten im fünfzehnten Jahrhundert) und Prof. Durnbaugh die gemeinsamen religiösen Kennzeichen der Gemeinden der Radikalen Reformation. Viele Gemeinsamkeiten zwischen der Ersten und der Radikalen Reformation, aber auch einige Unterschiede wurden bemerkt und daraus mehrere Themen entwickelt, die weiter diskutiert wurden. Die Diskussion beschäftigte sich dann mit der Bedeutung und Autorität der Schrift, ihrer Auslegung in der versammelten Gemeinde unter Führung des Heiligen Geistes, der Bergpredigt, Eschatologie und der christlichen Stellung zu Reichtum und Wirtschaft.

Der einmalige Charakter der Konsultation und das Einigkeitsgefühl unter den Teilnehmern stellten ein sehr fruchtbares Arbeitsklima her. Dennoch zwang das Bewußtsein, daß viel mehr geleistet werden müßte und daß diese Gemeinden der Welt noch mehr zu sagen haben, die Teilnehmer zu dem Entschluß, in Zukunft wieder zusammenzukommen. Eine zweite Konsultation ist für Juni 1987 geplant, um die Diskussionen fortzusetzen und mögliche gemeinsame Projekte zu untersuchen. Das Leitthema dieses zweiten Treffens wird „Eschatologie und gesellschaftliche Transformation“ sein; Frieden, Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit, Wirtschaft, Befreiung und Bibeldeutung sind die geplanten Diskussionsthemen. Bis jetzt ist nicht abzusehen, was sich aus diesen Gesprächen ergeben wird, aber es ist klar, daß unsere täuferische Tradition vieles sagen kann, was für unsere geplagte Welt lebenswichtig ist. Vielleicht zeigt sich hier ein Weg, wie die Stimme Jesu Christi durch diese Tradition heute sprechen kann. Ein Bericht über die Tagung mit der gemeinsamen „Erklärung“ der Beteiligten ist erschienen in: *Communio Viatorum*, 29, 1986, 181–184; dort auch der Vortrag von Donald F. Durnbaugh: *Characteristics of the Radical Reformation in Historical Perspective* (97–118).

Dennis Slabaugh

Wissenschaftliche Tagung zum Thema: „Die Täuferbewegung“ in Bozen

Anläßlich des 450. Todestages von Jakob Huter, führender Exponent der Tiroler Täufer, veranstaltete die Michael-Gaismair-Gesellschaft-Bozen vom 13. bis 14. Juni 1986 in Bozen eine wissenschaftliche Tagung zum Thema: „Die Täuferbewegung“.

Das Einleitungsreferat „Taufertum als religiöse und soziale Bewegung“ hielt Prof. Dr. *Hans-Jürgen Goertz* (Universität Hamburg), in dem er die